

2012: Ein Jahresrückblick mit bemerkenswerten Neuigkeiten

Klaus Rabensdorf

Wie jedes Jahr waren auch im Juni 2012 beim großen Festival des Swiss Vapeur Parcs in Le Bouveret interessante Neuheiten zu bewundern. Thomas Minder vom MEC Einsiedeln präsentierte sein gerade fertig gewordenes Tigerli in Spur 7, nach seinem Bekunden sei dies das erste in dieser Baugröße geschaffene Tigerli überhaupt. Die sehr ansprechend gebaute Lok entstand nach Plänen von Atelier Burkhard und Peter Schmid, Gussteile lieferte ebenfalls Burkhard und der Stahlkessel entstand in der Werkstätte von SOB. Für alles Weitere bis zur Fertigstellung der ca. 120 kg wiegenden Lok zeichnete Thomas Minder verantwortlich, die Bauzeit betrug – unterbrochen für ca. 2 Jahre wegen des Hochwasser-Dramas in Einsiedeln – etwa 7 Jahre. Beim Anblick des sich „kräftig“ präsentierenden Spur 7-Tigerli wird deutlich, welch großer Sprung in der äußerlichen Anmutung von einem 5-Zoll-Modell zu dem identischen 7¼-Zoll-Modell gelingt, selbst bei einem im Grunde zierlichen 3-achsigen Löklein.



Über solche Vergleiche können Claude und Boris Gachnang nur schmunzeln, deren Größenvergleiche ein und derselben Lokgattung spielen sich in völlig anderen Dimensionen ab. Im Jahr 1998 präsentierte Vater Claude Gachnang eine 5-Zoll-Garratt der Achsfolge 2' D D 2' der südafrikanischen „GAM“. Abgeleitet von der Kapspur beeindruckte das im Maßstab von 1:8,5 gebaute Modell bereits recht gewaltig durch seine Länge und Dimension (siehe *GARTENBAHNEN* Heft 4/98, S. 24/25). Nun setzte Sohn Boris noch eins drauf und baute in den vergangenen 5 Jahren ebenfalls eine 2' D D 2'-Mallett, aber diesmal auf 7¼"-Gleisen. Diese gewaltige, 5,15 m lange Lok #4076 der South African Railway im M 1:5,8, wurde nun zum Festival in Le Bouveret erstmals dem staunenden Publikum präsentiert und von der anwesenden Modellbauergilde mit viel Anerkennung honoriert.



Die Anlage des MEC Einsiedeln liegt über 900 m über NN, da ist im Winter schon mal mit ordentlich Schnee zu rechnen. Naheliegender, dann „Eisenbahn-technisch“ der weißen Pracht zu Leibe zu rücken. Das MECE-Mitglied Rolf Gienger hat dazu in 2-jähriger Bauzeit ein voll funktionstüchtiges Modell der Schneeschleuder XROT 100 für Spur 7 gebaut. Das Original wurde seit 1898 von der SBB hauptsächlich am Gotthard eingesetzt und war, im Gegensatz zum selbstfahrenden Modell, auf fremden Antrieb angewiesen. Ein kräftiger 1-Zyl.-Dieselmotor treibt das robust gefertigte Modell an, allein der nach dem Lasley-Prinzip arbeitende Rotor wiegt 80 kg und die seitlichen Wände sind aus 10 mm dicken Stahlplatten gefertigt. Den Praxistest im letzten Winter hat die Modell-XROT bei einer Schneehöhe von 30 cm souverän bestanden, nachzuschauen im Youtube-Film auf der Website des MECE (www.mece.ch). An dem heißen Juni-Tag in Le Bouveret war da leider nichts mit Schnee schleudern!



Im M 1:11 (Spur 5) kann ja zwischenzeitlich auf eine Phalanx von Modellwagen geblickt werden, Züge mit bis zu 20 Wagen sind keine Seltenheit mehr. Anders beim größeren Maßstab 1:8, dem Regelspurbild auf Spurweite 7¼", da sind Modellwagen eher noch Mangelware. Umso